

Dienstag, 13. Dezember 2022, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

„Hinserie ist perfekt gelaufen“

Vilser Frauen nach 39:29-Kantersieg in Winsen Landesliga-Vierter

Winsen – Auf einer Euphoriewelle reiten die Handballerinnen des Landesligisten HSG Bruchhausen-Vilsen. Mit dem 39:29 (24:15) bei der HG Winsen/Luhe feierten sie ihren vierten Sieg in Folge und beenden die Hinrunde mit 14:8 Zählern auf einem hervorragenden vierten Platz. „Die Hinserie ist perfekt für uns gelaufen. Wer hätte vor Saisonbeginn und nach den ersten zwei Spielen gedacht, dass wir auf Rang vier liegend in die Winterpause gehen?“, stellte Trainer Andreas Schnichels voller Stolz fest. Viele Personalsorgen überstanden die Vilserinnen – auch in Winsen, als das Team kurzfristig auf Lale Böttcher, Paula Kleinbrod und Neele Raaf verzichten musste und nur zu zehnt antreten konnte. Nach einem ausgeglichenen Beginn (6:6) nahmen die Gäste das Heft in die Hand. „Wir haben dann das harte, aber nicht unfaire Eins-gegen-eins-Spiel angenommen. Meine Mannschaft hat sich dabei zerrissen und wie ein großes Löwenrudel gekämpft“, lobte der Coach. Gerade in der Defensive präsentierten sich die Vilserinnen hellwach. „Winsen ist mannschaftlich sehr geschlossen, gerade deren Kooperation mit dem Kreisläuferinnen klappt sehr gut. Aber wir haben sie mit unserer offensiven Deckung zu vielen Angriffsfehlern gezwungen, wodurch wir gerade in der ersten Halbzeit über Tempogegenstöße zu vielen schnellen Toren gekommen sind“, erklärte Schnichels. Über 12:9 (16.) setzte sich sein Team zur Pause auf 24:15 ab und zog dem Gegner dadurch bereits den Zahn.

In der zweiten Hälfte leisteten sich die Gäste in der Abwehr-Abstimmung einige Nachlässigkeiten und ließen Winsen kurzzeitig auf fünf Tore herankommen (29:25). Doch angetrieben von Johanna Holthus (elf Tore), Ida Schumacher (9) und Luisa Detering (5) legte die HSG noch einmal eine Schippe drauf und stellte den alten Abstand wieder her.

Jede Feldspielerin konnte sich in die Torschützenliste eintragen. Es war der dritte Erfolg in Serie mit mindestens zehn Treffern Unterschied. „Die letzten klaren Siege waren eine reine Kampfansage für die Rückserie. In die Rückrunde gehen wir mit Zuversicht, aber auch mit Demut“, betont Schnichels. „Als

Aufsteiger waren wir eine Unbekannte. Jetzt werden wir ernst genommen. Die Gegner werden sich noch mehr und gezielter auf uns vorbereiten. Aber wir werden diese Aufgabe annehmen“, verspricht er. te